



Genosse Winfried Neitzel gehört der Jugendbrigade „Schwere Bodenbearbeitung“ in der KAP Ferdinands-
hof an, die hohe Leistungen in ausgezeichnete Qualität vollbringt. Foto: Borck

zuarbeiten und auch Funktionen zu übernehmen. Die jungen Menschen sollten an entscheidenden Abschnitten der Produktion Objekte übertragen bekommen, zum Beispiel den Komplex „Schwere Bodenbearbeitung“, die Instandsetzung der zehn Feldhäcksler E 280, die Bearbeitung von 400 Hektar Niedermoor mit dem Ziel, 400 dt Grünmasse je Hektar zu ernten. Das sind Objekte, die für die Intensivierung der Produktion und die weitere Entwicklung der KAP große Bedeutung haben.

Es galt, den Jugendlichen bewußtzumachen, daß

sie Schrittmacher der industriemäßigen Produktion sein sollen, die sich vom Bewußtsein ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft leiten lassen. Die Parteileitung hatte mit der Leitung der FDJ-Grundorganisation und den in der FDJ tätigen jungen Genossen darüber beraten, welche Fragen dabei in den Vordergrund gestellt werden sollen.

Stärkung des Verantwortungsbewußtseins

Die wichtigste Frage, die in den Versammlungen der FDJ zur Diskussion stand, war die Frage

Leserbriefe

in der Parteigruppe Parteiorgane, an der ich teilnahm, bestätigte denn auch die Richtigkeit dieser Orientierung. An der Aussprache beteiligten sich nicht nur die „Experten“ aus der Landwirtschaft, sondern fast ausnahmslos alle Genossinnen und Genossen. Immer wieder stand eine etwas ungewöhnliche Situation der Filmhandlung im Mittelpunkt der Diskussion; ich meine die Tatsache, daß sich zu Beginn des Films der junge Chefingenieur des Kolchos „Pobeda“ in der Parteileitungssitzung

selbst für die Wahl als Vorsitzender vorschlug, obwohl bereits zwei Kandidatenvorschläge zur Beratung standen. Ungewöhnlich? Warum eigentlich? Auch darüber wurde diskutiert und die Erkenntnis gewonnen, daß neben persönlichem Mut auch viel Wissen und Können dazu gehört und nicht zuletzt Charaktereigenschaften nötig sind, die von der Partei und dem Komsovol den Mitgliedern anerkundet werden. Besonders beeindruckte uns auch, mit welchem Schwung und Elan der junge

Kommunist seine Aufgaben anpackte, vor Schwierigkeiten nicht zurückwich und unbürokratische Leitungsmethoden durchsetzte.

Unsere Schlußfolgerung war: Solche Problemdiskussionen gehören öfter in die Gruppenversammlung. Und dieser sehenswerte Farbfilm sollte in den Dörfern, in den LPG und in den KAP ein möglichst breites Publikum finden.

Heinz Röhrdanz
Mitarbeiter der Kreisleitung
der SED Malchin